

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	97 (1971)
Heft:	24
Rubrik:	[Elsa von Grindelstein] : Trostwort an eine ledige Mitschwester

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

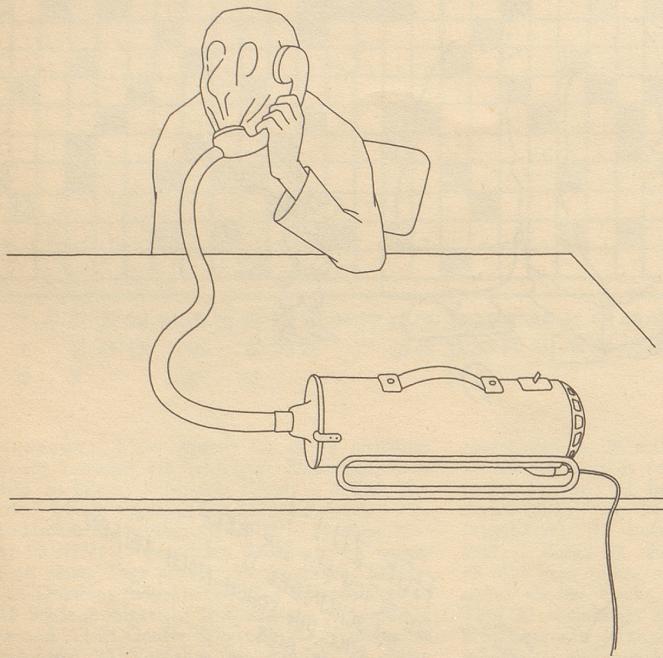
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nur zum Lächeln von Noctuel

Schulze sagt von seiner Frau: «Sie redet selten.»

«Da hast Du aber Glück», meint Müller.

«Nein, reden tut sie selten», erklärt Schulze, «aber schreien tut sie oft.»

*

«Was gibt es doch für schlecht erzogene Männer», klagt die reife Frau. «Heute im Autobus ist mir

einer auf den Fuß getreten und hat nicht einmal «Hoppla!» gesagt!»

*

Zwei Gärtner hatten einen kleinen Streit gehabt. Bald bedauern sie es, und der eine Gärtner sagt zum andern: «Lassen wir Gras darüber wachsen!»

*

Eine Motte ist ausgehungert. «Glaub mir», sagt sie zu einer andern Motte, «ich würde mich sogar mit Kunstwolle zufrieden geben!»

*

Der Tausendfüßler belehrt seine Kinder: «Vor allem – laßt Euch nie auf die Füße treten!»

«Ich lebe vom Wintersport», sagt Meyer.

«Wieso?» wird er gefragt. «Sind Sie Hotelier? Oder handeln Sie mit Skibern?»

«Nein», lautet die Antwort. «Ich handle mit Gips.»

*

Nach den Ferien sagt ein Fakir zum andern: «In meinem Hotel war das benagelte Brett vielleicht etwas zu weich. Das Fasten aber war vorzüglich!»

*

Nach vielen Jahren begegnen sich zwei alte Photographien. Und sie sagen einander: «Du hast Dich aber gar nicht verändert!»

«Ach», klagt die junge Frau, «was habe ich für einen geldgierigen Mann! Wenn er mir sein Gehalt gibt, versucht er immer, etwas davon für sich zu behalten.»

*

«Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen, was Sie mir wünschen!»

«Besseres habe ich von Ihnen ohnehin nicht erwartet.»

*

«Es geht nichts über solide Arbeit», erklärt der Playboy. «Ihr verdanke ich alles!»

Ein Zuhörer ist erstaunt. «Haben Sie denn so viel gearbeitet?»

«Ich nicht», ist die Antwort. «Aber mein Vater.»

Noctuel

Villiger-Kiel

überraschend mild

